

Staatsratswahlen 2021 | Die Linke startet mit einer Dreierliste. Wie reagieren die Bürgerlichen?

Angriff der linken Allianz

WALLIS | Die Walliser Linke geht in die Offensive. Mit einer Dreierliste. Die Bürgerlichen sind gefordert. Serge Gaudin hat ein Problem.

ARMIN BREGY

Serge wer? Genau das ist sein Problem. Doch dazu später mehr.

Kandidatinnen mit Schnauf

Es ist mit Sicherheit die sportlichste Liste, die im kommenden Jahr ins Staatsratsrennen steigt: das gemeinsame Ticket von SP und Grünen. Am Start sind Brigitte Wolf, Weltmeisterin im Staffel-Orientierungslauf, und Magali Di Marco, Medaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen im Jahr 2000 im Triathlon. Die beiden ehemaligen Leistungssportlerinnen spannen zusammen mit SP-Nationalrat Mathias Reynard. Dies haben die Grünen an ihrer Generalversammlung von Montagabend so entschieden. Das Resultat fiel nicht knapp aus: 63 stimmten für das Trio, 42 für den grünen Alleingang. Doch zeigt es, dass die Parteimitglieder zumindest im Clinch standen. Präsident Jean-Pascal Fournier und seine Entourage wollten eine grüne Liste – ohne Überflieger Reynard. Vielleicht um in einem zweiten Wahlgang Marylène Volpi Fournier ins Spiel bringen

zu können. Sie ist seine Frau. Und hegte in der Vergangenheit immer wieder Ambitionen für höhere Ämter. Eine Mehrheit setzte jedoch auf Rot-Grün. Und insbesondere auf Mathias Reynard.

Die Grünen im Clinch

Dass der Generalversammlung zwei Strategien – Alleingang oder Ticket – vorgeschlagen wurden, war keine Selbstverständlichkeit. Brigitte Wolf sagt, dass es mehrere Sitzungen gebraucht habe, bis klar war, dass man den Parteimitgliedern eine Auswahl geben müsse.

Die Partei solle nicht länger Wasserträgerin der Sozialdemokraten sein und die Sichtbarkeit sei grösser, wenn man eigenständig antrete, lauteten die Argumente für den Alleingang.

Doch die pragmatische Linie für eine rot-grüne Allianz setzte sich durch. So sagte Christophe Clivaz, dass man die politischen Kräfte vereinen müsse, wolle man den linken Sitz in der Walliser Regierung halten. «Das Bündnis ist dafür die beste Strategie», betonte der Sittener Nationalrat. Er konnte eine Mehrheit überzeugen.

Für Wolf stimmt

Für Brigitte Wolf stimmt es so. Obwohl sie im Sommer für hitzige parteiinterne Debatten sorgte, als sie kommunizierte,



Oberwalliserin. Brigitte Wolf.

FOTO POMONA.MEDIA/ALAIN AMHERD

dass sie mit Mathias Reynard für die Walliser Regierung kandidieren wolle. Ihre Devise sei klar gewesen: Sie trete nur an, wenn ein gutes Resultat realistisch sei. «Zusammen mit Reynard ist das möglich, das haben die letzten Ständeratswahlen gezeigt», sagt die Präsidentin der Oberwalliser Grünen. 2019 musste sich Reynard nur knapp geschlagen geben. Marianne Maret (CVP) verbuchte 48 402 Stimmen, Reynard 47 032 und Brigitte Wolf deren 31 411. Die Doppelvertretung der CVP in der kleinen Kammer wankte bedrohlich. Doch sie hielt. Noch einmal.

Darauf wollen Wolf und Reynard aufbauen – zusammen mit der ambitionierten Chablaisienne Magali Di Marco. «Ich freue mich auf die Wahl-



Chablaisienne. Magali Di Marco.

FOTO KEYSTONE

kampagne», sagt Nationalrat Reynard, «ohne Allianz würden sich die Stimmen zu stark aufteilen. So könnten wir es schaffen.» Reynard spricht im Konjunktiv. Weil er weiss, dass Ungewissheiten bleiben. Selbst in den eigenen Reihen.

Stimmenfängerinnen für den Saviésan?

Die Grünen, seit einigen Jahren im Aufwind, wollen sich auf der politischen Landkarte weiter etablieren. Doch Reynard steht ihnen vor der Sonne. Es ist durchaus möglich, dass die Umweltpartei in einem ersten Wahlgang vor allem auf ihre Kandidatinnen setzt und Reynard einen kleinen Denkkettel verpasst. Auch, weil sie nicht will, dass die wohl einzigen Frauen im

Staatsratsrennen nicht nur Stimmenfängerinnen für den Saviésan sein sollen.

Trotzdem ist die gemeinsame Liste für die Linke vielversprechend. Sie ist regional breit abgestützt: Wolf für das Oberwallis, Di Marco für das Unterwallis, Reynard für das Mittelwallis. Und sie kann auf den Frauenbonus zählen. Dass die Walliser Regierung in der kommenden Legislatur ohne Frau auskommen soll, gilt bis ins bürgerliche Lager hinein als politische Malaise. Zudem spricht die Themenlage für das Trio. Der Klimawandel bleibt im schweizerischen Sorgenbarometer hoch im Kurs. So kann die rot-grüne Allianz durchaus als ernst zu nehmender Angriff auf die bürgerliche Dominanz im Kanton gesehen werden. Das sagt auch Franz Ruppen, Staatsratskandidat für die SVP Oberwallis: «Die Linken bündeln ihre Kräfte, das kann als verkappte Proporzwahl gesehen werden und als Attacke auf den zweiten Oberwalliser Sitz. Ich jedenfalls nehme diese Liste sehr ernst.»

Der konservative Gaudin und der liberale Favre

Die Frage bleibt: Wie reagieren die bürgerlichen Parteien auf die Ankündigung des linken Bündnisses? Die erfolgsversprechendste Antwort wäre eine bürgerliche Allianz von CVP, FDP und SVP. Doch so weit wird

es nicht kommen, zu gross sind die parteipolitischen Gräben im Unterwallis. Hält Reynard den SP-Sitz in der Regierung, wovon derzeit auszugehen ist, müssen sich insbesondere zwei Kandidaten ins Zeug legen. Zum einen Frédéric Favre. Der FDP-Staatsrat ist engagiert, steht jedoch arg im Schatten der Polit-Profis Christophe Darbellay (CVP) und Roberto Schmidt (CSPÖ). Zudem wird Quereinsteiger Favre auch parteiintern kritisiert. Favre wurde 2017 insbesondere von der C-Familie getragen, um den ungeliebten Oskar Freysinger auszusteichen. Freysinger ist weg. Für viele Unterwalliser CVPler fehlt das wichtigste Argument, einen Liberalen zu unterstützen.

Doch auch der konservative Serge Gaudin, Kandidat der CVP Mittelwallis, hat ein Problem. Zwar ist er zusammen mit Darbellay und Schmidt, den gut geölten Wahlkampfmaschinen, auf einer Liste, doch sein politischer Leistungsausweis ist beschränkt und in weiten Kreisen ist er unbekannt. Dies in den kommenden Wochen und Monaten zu ändern, ist in Zeiten ohne Wahlveranstaltungen und Anlässe doppelt schwer – zumal Staatsratswahlen Kopfwahlen sind.

Seit Montagabend ist klar: Die Linke geht in die Offensive. Die Bürgerlichen sind gefordert.